würckliche Folge der Zeit auf einander, dagegen sage ich, α) daß, ob es gleich gibt Theilchen der unabgemessenen Zeit, in Ansehung unser; Nichts desto weniger wird kein Theil einer Zeit seyn, sie heisse, wie sie wolle, die an Seiten GOttes nicht solte als gewiß und abgemessen (determinée) seyn, weil GOtt sehr deutlich alle Dinge erkennet, und folglich muß er auch alle Theilen der Zeit wissen, sie heisse, wie sie wolle: Wenn dann nun alle Augenblicke an Seiten GOttes gewiß abgemessen sind, so ist an sich klahr, daß sie auch an Seiten ihrer selbst gewiß bestimmt, (und abgemessen) dieses sage ich so wohl zu Christen als Atheisten, es sey kein Ding, das nicht eine ihm besonders zukommende Eigenschafft habe, wodurch man erkenne, daß es eben dieses und keine andere Sache sey, und das nenne ich, (in Ansehung der Zeit) daß sie an sich gewiß und bestimmt. β) Wenn die gegenwärtige Zeit sich theilen läst, wird die gegenwärtige Bewegung es auch thun lassen, weil die Zeit ja nichts anders ist als die Bewegung oder die Dauer von derselben: Weil nun alles, das da kan getheilet werden, zwey halbe Theile hat, (wenigstens aus zwey Stücken besteht) darin es zergliedert wird, so folgt daraus,

daß